Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 4

Artikel: Neuerungen an der Militäruniform

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen, um so mehr, als dieses Jahr auch ein «Dreikampf», bestehend aus

Schießen: 20 Schuß in 4 Serien zu je 5 Schuß auf Mannscheibe,
Schwimmen: 300 m Freistil, und
Geländelauf: 400 m

zum Austrag kommt.

Dieser Dreikampf kann schon heute von durchtrainierten Leuten bestanden werden, und es wäre *zur allgemeinen Bekanntmachung des großen Wertes des kombinierten militärischen Wettkampfes* sehr zu wünschen, daß eine möglichst große Zahl Wettkämpfer schon dieses Jahr sich persönlich vom innern Nutzen der Veranstaltung überzeugt.

Es dürfte kaum einen Wettkampf geben, der wie der moderne Fünf- und Dreikampf Gewähr leistet für eine harmonische körperliche Ertüchtigung, verbunden mit militärisch-technischem Können.

Er bietet die beste Gewähr gegen die Entwicklung eines ungesunden Spezialistentums auch in militärischen Kreisen.

Das Organisationskomitee richtet deshalb nochmals die freundliche Aufforderung an alle Unteroffiziere zur zahlreichen Teilnahme an diesem für unsere Armee sicher nutzbringenden Sportanlaß.

Der *Anmeldetermin* ist definitiv auf den *25. Oktober 1937* festgelegt.

Die nähern Bedingungen der Teilnahme sind aus nachstehenden Propositionen ersichtlich.

Für das Organisationskomitee,

Der I. Vizepräsident: (sig.) Oberstl. *Raaflaub.*
Der Sekretär: (sig.) Oblt. *Holliger.*

* * *

Ausschreibung und Propositionen für das Meeting vom 12., 13., 14. November 1937 in Bern

1. Die Organisation hat die Offiziersgesellschaft der Stadt Bern übernommen, unter dem Protektorat der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und mit dem Einverständnis des Eidg. Militärdepartements.
2. *a) Schweiz. Moderne Fünfkampf-Meisterschaft.*
   Freitag nachm., 12. Nov.: Reiten, Eidg. Remontendepot, Bern.
   Samstag vorm., 13. Nov., Fechten, Sportinstitut, Bern.
   Samstag nachm., 13. Nov.: Schwimmen, Hallenbad, Bern.
   Sonntag vorm., 14. Nov.: Pistolenschießen, Ostermundigen.
   Sonntag nachm., 14. Nov.: Geländelauf, Springgarten Eidg. Remontendepot, Bern.
   b) Dreikampf-Prüfung.
   Samstag nachm., 13. Nov.: Schwimmen, Hallenbad, Bern.
   Sonntag vorm., 14. Nov.: Pistolenschießen, Ostermundigen.
   Sonntag nachm., 14. Nov.: Geländelauf, Springgarten Eidg. Remontendepot, Bern.
   c) Dreikämpfer können als vierte Disziplin im Fechten auch mitmachen, werden jedoch für diese Disziplin nur im Einzelklassement gewertet.
3. Es wird in zwei Kategorien gestartet:
   a) Kategorie Aktive: bis zum 32. Altersjahr.
   b) Kategorie Senioren: für Konkurrenten, die das 32. Altersjahr zurückgelegt haben.
4. Anmeldungen sind bis zum 25. Oktober 1937 an das Organisationskomitee des Schweizerischen Fünfkampf-Meetings, 1. Sekretär, Oblt. Holliger, Bern, Sandrainstraße 94, zu richten.
5. Einsätze werden keine erhoben. Auswärtige, die Unterkunft und Verpflegung in der Kantine und der Kaserne Bern wünschen, zahlen mit der Anmeldung: Fünfkämpfer: Fr. 10.— 2½ Tage); Dreikämpfer: Fr. 6.— (1½ Tage). Postschecknummer: III 11 645 Offiziersgesellschaft Bern, Fünfkampf-Meeting.
   Alle auswärtigen Teilnehmer erhalten je nach der Zahl der Anmeldungen volle Reiseentschädigung.
6. Preise: Der absolute Sieger im Modernen Fünfkampf erhält einen wertvollen Wanderpreis. Jeder Fünfkämpfer, der bis zum Schluß klassiert bleibt, erhält einen Preis. Im Dreikampf erhält nur ein gewisser Prozentsatz Preise. Jeder Einzelsieger, der den ganzen Fünfkampf oder Dreikampf bestanden hat, erhält einen Spezialpreis.
7. Das Tragen der Uniform ist für die Wettkämpfer obligatorisch.
8. Mit der Anmeldung muß jeder Konkurrent Versicherungspolicen oder Ausweise über seine Versicherung in den einzelnen Disziplinen einsenden. Nichtversicherte werden in eine Kollektivversicherung aufgenommen, die jeder selbst zu bezahlen hat.
9. Für jede weitere Auskunft wende man sich an den 1. Sekretär, Oblt. Holliger, Bern, Sandrainstraße 94.

Neuerungen an der Militäruniform

Unter dem Vorsitz von Oberstkorpskommandant Guisan hat eine Spezialkommission die neuen Vorschriften für die Armeebekleidung vorberaten und ihre Anträge formuliert. Einer der wichtigsten betrifft den *Uniformkragen,* der in der heutigen Form *verschwinden* und einem *Umlegkragen* Platz machen soll, wie ihn die Radfahrer schon lange haben. Allerdings wird nicht deren Modell angenommen, sondern ein höher schließendes, welches die Vorteile des Steh- und Umlegkragens vereinigt. Daran wäre eine innen weiße, waschbare feldgraue Krawatte befestigt.

Die Unteroffiziersborten am Kragen sollen ersetzt werden durch eine goldene oder silberne Einfassung der Achselklappen, goldene oder silberne Knöpfe und bessere Aermelabzeichen, nämlich gerade eingefaßte Gold- oder Silberwinkel auf dem Unterarm, für den Korporal einen, für den Wachtmeister zwei. Der Feldweibel hätte drei, der Fourier zwei unten und einen am Oberarm (kleiner). Die Truppengattungsabzeichen auf den Patten würden verschwinden. (Die Schützenpatten neben den Infanteriepatten würden bleiben.) Das Gebirgsabzeichen wird wegfallen. Für besondere Leistungen soll ein Hochgebirgsabzeichen verabfolgt werden. Die Bombe bleibt für die Fahrende Artillerie; die gekreuzten Kanonenrohre bleiben für die Motorisierte Artillerie. Die Artilleriebeobachter bekämen Aufschläge wie die Radfahrer. Die unübersichtliche Vielheit der Abzeichen beim Genie wird abgeschafft; die Patte wird einheitlich schwarz.

Weil für die Offiziere auch der Umlegekragen kommt, können die Gradsterne nicht mehr hier angebracht werden. Man will die frühern Achselklappen daher wieder hervornehmen. Diese würden für die Stabsoffiziere breiter als für die untern Chargen. Die Waffenfarbe würde untergelegt. Der Kragenaufschlag soll eine Silber- bzw. Goldfassung bekommen. Der Brigadier der Grenzschutztruppen bekommt zwei grüne Streifen an den Hosen, jener der selbständigen Gebirgsbrigade zwei schwarze, der der Leichten Brigade zwei gelbe. Dazu käme beim Gebirgsbrigadier ein Goldpassepoil an der Hose, ein Lorbeerzweig am Kragen. An der Mütze hätte er neben den breiten drei Galons eine Stickerei. Der Divisionär bekäme zwei goldpassepoilierte breite Hosenstreifen in Schwarz, dazu zwei am Kragen und ein goldenes Achselstück mit Stern.

Der Oberstkorpskommandant hätte zwei Sterne. Die Abteilungschefs des Departements trügen den breiten Streifen ihrer Waffe an den Hosen, ebenso die Territorialkommandanten. Die Gehhose der Offiziere soll einen 4 Zentimeter breiten Streifen in der Waffenfarbe erhalten. Das englische Lederzeug fiele weg; ein blaugrüner, gold- oder silberdurchwirkter Gurt käme an dessen Stelle.

Der unberittene Offizier würde im Feld ein Bajonett tragen, der berittene einen zum Fechten tauglichen Krummsäbel, der übrigens zum Korpsmaterial (Reitzeug) gehören würde und mit diesem gefaßt würde. Ganz fallen gelassen hat man den Säbel bzw. den Degen also nicht. Zum Ausgang würde nämlich ein Kurzschwert oder ein Kurzdegen eingeführt. Die unpraktischen Wadenbinden sollen durch eine Ledergamasche mit Reißverschluß ersetzt werden. Für den Dienst im Gebirge wird eine besondere Marschhose in Aussicht genommen.

Die Neueinführung der Abzeichen usw. soll beschleunigt werden, so daß sie mit dem Inkrafttreten der neuen Truppenordnung, wenn irgend möglich, Tatsache wird.

„Dienstuntauglich?"

An den Redaktor des «Schweizer Soldat», Zürich.

Sehr geehrter Herr!

Ich bin ein eifriger Leser und guter Freund des von Ihnen vortrefflich redigierten «Schweizer Soldaten», und weil mir Ihre Zeitung sehr am Herzen liegt und mir ihr gewöhnlich geistig hohes Niveau wichtig erscheint, gestatte ich mir, ein kritisches Wort zu dem Artikel «Dienstuntauglich?» in der letzten Nummer. Der Artikel ist absolut überflüssig. Die Leute, welche heute dienstuntauglich erklärt werden, sind eben die, welche auch nicht imstande sind, Schützengräben zu bauen. Es sind die, die körperlich zum Dienst im Ernstfall nicht zu gebrauchen sind. Was irgendwie verwendbar ist, wird bekanntlich hilfsdiensttauglich. Diese Tatsache ist nicht zu bestreiten und damit ist der ganze Artikel bedeutungslos. Sind Sie der Meinung, daß die Dienstuntauglichen wirklich auch geistig und moralisch minderwertig sein müssen? Sind etwa alle unsere